Mannheimer Morgen, 27.07.2007

Zuversicht soll dauerhaft einziehen

WALDHOF: 80 000 Euro EU-Fördermittel bereitgestellt / Stadt führt Projekte weiter / SPD will langfristig gesicherte Finanzierung

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Kraft

Eine gute Nachricht für soziale Projekte: Mannheim erhält 340 000 Euro für die fünfte Förderphase des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke" (LOS) aus EU-Mitteln. Davon profitiert auch das Fördergebiet Waldhof-Ost/Frischer Mut. Dorthin werden 80 000 Euro fließen.

Beschränkt ist die Förderung auf zwölf Monate. Da sie rückwirkend zum 1. Juli greift, endet der Geldsegen Ende Juni 2008. Genau das ist Stadtrat Roland Weiß (SPD) ein Dorn im Auge: „Wir brauchen ein nachhaltiges Programm", sagte er im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Lothar Mark (SPD) und der Geschäftsführerin der in Waldhof-Ost aktiven Arbeitsförderungsbetriebe Biotopia, Dr. Ulrike Freundlieb-Winkler. Weiß verwies auf eine Übergangsquote von der Grund- zur Förderschule von 20 Prozent in Waldhof-Ost. Zum Vergleich: In Baden-Württemberg liege der Schnitt bei nur zwei Prozent.

Für manche auf dem Waldhof kommt die rückwirkende Bewilligung jedoch zu spät: Fünf Mini-Jobs habe Biotopia Ende Juni auslaufen lassen, erklärte Leiterin Freundlieb-Winkler: „Die Frauen gingen in die volle Arbeitslosigkeit", sagte sie. Für einen Träger sei so eine nachhaltige Arbeit nicht möglich.

„Die Politik hat die Mittel für LOS schon im letzten Haushalt zur Verfügung gestellt", sagte der Bundestagsabgeordnete Mark und verwies auf die ausführenden Organe, die schließlich die 340 000 Euro etwa für Mannheim bereitstellen müssten: „Die Verwaltung muss den Leuten Planungssicherheit geben."

„Schöner wäre es gewesen, die Gelder wären zum 1. Juli bereitgestellt worden", stellte Harald Pfeiffer, Beauftragter für kommunale Beschäftigungsförderung bei der Stadt, gegenüber dem „MM" klar. Zumal die Weichen früh gestellt worden seien, und der Gemeinderat schon im Juni zugestimmt habe. Die Verzögerung sei allerdings kein Mannheimer Problem, sondern habe alle Projekte in Deutschland getroffen: „Uns wurde mitgeteilt, es fehle noch eine Unterschrift aus Brüssel", so Pfeiffer, der erklärt: Bei Geldern aus dem Europäischen Sozialfonds muss die Kommission grünes Licht geben.

Verwaist sind die Räume an der Frohen Zuversicht bislang jedoch nicht: Das Servicebüro wird etwa bis Ende des Jahres über die Beschäftigungsförderung der Stadt weitergeführt. Das Büro bietet Bürgern kostenfreie Bürodienstleistungen, hilft beim Ausfüllen von Anträgen oder der Kontaktaufnahme mit Ämtern oder Beratungsstellen. Auch die Kleiderkammer und das Projekt „Koch dich fit" werden zunächst von der Stadt finanziert. Jedes der drei genannten Projekte erhält dazu 5000 Euro.

Den knappen Förderungshorizont erklärt Harald Pfeiffer: Erst muss ein neuer Haushalt für die Stadt aufgestellt werden. Daher könne man noch nicht sagen, wie es weitergehe. „Es war aber wichtig, dass die Projekte auf jeden Fall bis Ende des Jahres weiterlaufen."

Jetzt hofft Stadtrat Weiß mit dem nächsten Haushalt eine dauerhafte Projektfinanzierung in Waldhof-Ost zu etablieren. „Die Menschen müssen Vertrauen in die Systeme fassen können", sagte er. Gemeinwesenarbeiter Michael Bähr forderte ein langfristiges Engagement: „Wir müssen das Licht am Ende des Tunnels zeigen."

Fest steht: In den nächsten zwölf Monaten können die jetzt bewilligten 80 000 Euro aus den Töpfen von LOS fließen. Ivonne Schöniger, Koordinatorin der LOS-Projekte bei Biotopia, erklärte, es seien schon Konzepte eingereicht. Vier neue Projekte werde es wahrscheinlich geben. Dabei sollen Schüler in ihrer sozialen Kompetenz gestärkt werden.

Die Bedeutung der LOS-Projekte unterstrich Biotopia-Leiterin Freundlieb-Winkler: „Sie haben für uns als Träger einen unglaublichen Wert." Mit den Hartz-IV-Gesetzen sei Förderung individualisiert worden. LOS ist für sie dagegen „der einzige Topf, um quartierbezogene Arbeit zu machen."

Mannheimer Morgen, 27.07.2007

Fordern eine dauerhafte Förderung (linkes Bild, v.l.n.r): Lothar Mark, Michael Bähr, Ivonne Schöniger, Dr. Ulrike Freundlieb-Winkler und Roland Weiß. Bis Jahresende finanziert die Stadt die Gruppe „Koch dich fit" (rechtes Bild, v.l.n.r.): Roswitha Sefrin, Alexandra Kiefer, Erika Massinger, Jacqueline Lehmann, Monika Hohmann und Margareta Schachner. Bilder: dk/Rittelmann